

**GARY  
CHAPMAN**

**PAIGE HALEY DRYGAS**

**5**

**DIE  
SPRACHEN  
DER LIEBE**

**SO WERDEN DEINE BEZIEHUNGEN STRESSFREI!**

francke

**TEEN  
EDITION**



## **FÜNF EMOTIONALE SPRACHEN**

Die Hauptaussage eines Buches zu entschlüsseln, ist bei der Pflichtlektüre in der Schule meistens ziemlich anstrengend. (Zum Glück gibt es Lektürehilfen!) Deswegen nehme ich euch diese Aufgabe diesmal ab – ich liefere euch die Lektürehilfe gleich mit. Die Hauptaussage meines Buches wird klar und deutlich für jeden zu erkennen sein. Viele Jahre als Seelsorger und Berater haben mir gezeigt, dass das besser so ist.

**Im Grunde genommen gibt es nur fünf Sprachen der Liebe – fünf verschiedene Arten, wie Liebe emotional zum Ausdruck gebracht werden kann.**

In den folgenden Kapiteln werden wir uns jede Einzelne davon anschauen. Jeder von uns hat eine dieser Liebessprachen als Muttersprache – Zuneigung und Zuwendung auf eine Art, die uns im tiefsten Innersten berührt, sodass wir uns wirklich und ganz persönlich geliebt fühlen. Eine der Liebessprachen spricht uns emotional mehr an als die anderen vier. Liebe kann mit allen fünf Sprachen kommuniziert

werden. Wenn wir jedoch nicht in unserer Muttersprache angesprochen werden, *fühlen* wir uns nicht geliebt, selbst dann nicht, wenn die entsprechende Person die vier anderen spricht. Das Wichtigste ist, dass der andere unsere Muttersprache einigermaßen beherrscht; die anderen Sprachen sind dann lediglich nette Zugabe.

## **DIE RICHTIGE SPRACHE**

Jetzt kommt die eigentliche Herausforderung: Von Natur aus tendieren wir dazu, unsere eigene Liebessprache zu sprechen. Das heißt, wir drücken unsere Liebe anderen gegenüber genau auf die Art und Weise

aus, durch die wir uns selbst geliebt fühlen. Aber wenn unsere Liebessprache nicht die Muttersprache des anderen ist, kommt unsere Liebe bei ihm nicht an – zumindest nicht so, wie es bei uns der Fall wäre.

Das ist genau wie bei einem Touristen im Ausland, der von nichts einen Plan hat. Er spricht nur eine Sprache (seine eigene). Er spricht extra laut und deutlich, um sich bei „den Fremden“ verständlich zu machen. (Obwohl – eigentlich ist ja *er* der Fremde hier!) Als ob das helfen würde! Die Szene ist einerseits total komisch, andererseits einfach nur furchtbar traurig.



Das Gleiche passiert total oft bei Kommunikation auf emotionaler Ebene. Beispiel gefällig?

Nehmen wir einmal an, die Liebessprache deiner Schwester ist *Hilfsbereitschaft*. Ständig findet sie neue